

Competence Center Integrierte Versorgung Newsletter Ausgabe 2/2018

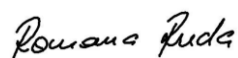
Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

ich freue mich, Ihnen im Rahmen des vorliegenden Newsletters eine Vielzahl an Informationen über unsere laufenden Projekte und Vorhaben übermitteln zu können.

Die Abarbeitung unseres diesjährigen Arbeitsprogramms schreitet zügig voran, wobei die nächsten Wochen und Monate besonders intensiv werden. Dies ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Planungen und Beauftragungen im CCIV auf das Kalenderjahr ausgerichtet sind, und daher bis Jahresende alle beauftragten Aktivitäten abgeschlossen werden müssen. Uns steht daher – ganz unabhängig von den Temperaturen und den politischen Diskussionen – ein heißer Herbst bevor.

Gerade ob der aktuellen politischen Diskussionen rund um die neu angedachte Struktur der Sozialversicherung ist es mir ein besonderes Anliegen, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur Dank sondern auch ein großes Kompliment auszusprechen. Sie setzen sich täglich mit größtem Engagement und Einsatz trotz nach wie vor bestehender Unsicherheiten ob unserer Zukunft für eine Vielzahl an Projekten zum Nutzen unserer Versicherten in ganz Österreich ein. Und das werden wir – in welchen Strukturen auch immer – auch künftig tun.

Liebe Grüße,



Mag.^a Romana Ruda MA
Netzwerkmanagerin des CCIV

INHALT

- | | |
|--|-----------------|
| • Terminankündigung CCIV-Symposium 2018 | Seite 2 |
| • Aktuelles aus dem CCIV | Seite 3 |
| • Veranstaltungen | Seite 12 |
| • Sonstiges | Seite 13 |

Terminankündigung

12. CCIV Symposium zur Integrierten Versorgung Integrierte Versorgung im Licht digitaler Chancen

am **14. November 2018** von **9-18 Uhr** im Austria Trend Parkhotel Schönbrunn, 1130 Wien

Digitalisierung und Telemedizin sind in aller Munde.

Erklärtes gesundheitspolitisches Ziel Österreichs ist, die Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen unter Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu optimieren.

Das CCIV freut sich diesmal ganz besonders auf die ausführliche Beleuchtung eines spannenden, hochaktuellen Themas: Es geht um Telemedizin, die gerade im Bereich der Integrierten Versorgung vielfältige Chancen bietet, optimierte Gesundheitslösungen einer möglichst breiten Population zugänglich zu machen. Wir sind stolz, hochkarätige Vortragende aus dem In- und Ausland für unsere Tagung gewonnen zu haben, die die aktuellen Entwicklungen in der Telemedizin im öffentlichen Gesundheitswesen aufzeigen und beleuchten. Weiters widmen wir uns den Strategie-Bausteinen in Österreich sowohl im technischen, strukturellen, rechtlichen Bereich wie auch den Anforderungen, derer es bedarf, um die diversen Zielgruppen erfolgreich anzusprechen. Neben theoretischen Betrachtungen diskutieren wir darüber, was letztlich ausschlaggebend und notwendig ist, um die Telemedizin in Österreich voran zu treiben und zu stärken.



Unser Anspruch ist, jedem Teilnehmer neue Erkenntnisse und Anknüpfungspunkte dafür, Integrierte Versorgung mit digitaleren Augen zu betrachten, mitzugeben.

Wie immer, laden wir im Anschluss an das offizielle Programm zum Netzwerken bei Speis und Trank, sodass Sie ausführlich Gelegenheit haben, sich über das Gehörte auszutauschen

Wir freuen uns auf Ihre [Anmeldung](#) (Tagungspauschale: € 25,00).

Das detaillierte Programm finden Sie auf unserer Website; darüber hinaus stehen wir Ihnen für nähere Auskünfte gerne telefonisch zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerin: Kerstin Schütze, MBA Tel. +43 1 60122 2574

Aktuelles aus dem CCIV Österreichisches Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

Früh erkennen: Auf einen Blick



Foto: BKFP

Ich mach's

Die aktuelle Informationskampagne des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms präsentiert unter dem Motto „ich mach's“ nun neben den aktuellen TV-Spots und der Überarbeitung der Informationsmaterialien auch eine neue Website.

„Nach einer intensiven Phase der Planung und der Vorbereitung freuen wir uns nun sehr über den Relaunch der früh-erkennen-Website. Die Übersichtlichkeit und der rasche und unkomplizierte Zugang zu Informationen rund um das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm waren von Beginn an die erklärten Ziele der Überarbeitung unseres Internetauftritts“, erklärt Programmleiterin Romana Ruda.

Neue Informationsplattform

Unter www.frueh-erkennen.at steht Interessentinnen und Interessenten eine neue, innovative Informationsplattform zur Verfügung, die zielgruppengerecht und benutzerfreundlich zur Stärkung der Gesundheitskompetenz beiträgt.

Stichwort Service

Neben der Informationsfunktion werden auch weiterhin die bewährten Services angeboten: Dazu gehören unter anderem die Bestellmöglichkeit der Informationsmaterialien und des grünen Erinnerungsbands, sowie die Option zur An- und Abmeldung zum Brustkrebs Früherkennungsprogramm. Mehr Informationen finden Sie unter:

www.frueh-erkennen.at

**Kooperationsprojekt Medizinische Universität Wien – CCIV
(PhD-Studie):**

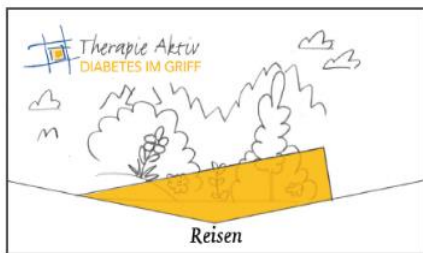
Im Rahmen des Projektes wurde eine österreichweite quantitative Befragung mittels Fragebogen zur Ermittlung des Einflusses soziodemografischer Faktoren auf die Teilnahme am Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm durchgeführt.

Insgesamt erhielten 10.000 Frauen der Kernzielgruppe (Alter 45 bis 69 Jahre) einen Fragebogen, welcher von Capito überarbeitet und auf B1-Sprachniveau gebracht wurde. Der Rücklauf der Befragung lag bei 29 % (n=2927). Die anonymisierten Fragebögen wurden bereits zur Dateneingabe an die MUW übermittelt.

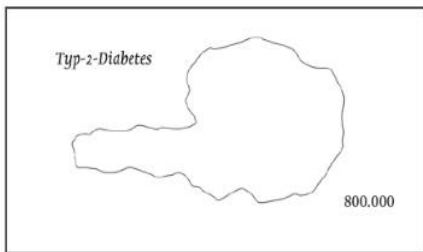


Aktuelles aus dem CCIV
DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“

DMP Erklärvideos



01



02



03

Sprecherin:
„In Österreich gibt es aktuell ca. 800.000 Menschen mit Typ-2-Diabetes. Manche wissen es noch nicht, viele wissen es aber -..“

„Und viele von ihnen fahren natürlich auch gerne auf Urlaub. Und das ist auch gar kein Problem - wenn man gut vorbereitet ist...“

Forcierung der Online-Präsenz: Im Rahmen einer zielgruppenspezifischen Ansprache werden Therapie Aktiv-Kurzfilme produziert, die sich gezielt an Diabetikerinnen und Diabetiker richten, und vorwiegend online zur Verwendung kommen sollen. Die Themen dieser Kurzfilme reichen dabei von Bewegung, Ernährung über Reisen als DiabetikerIn bis zu Schwangerschaftsdiabetes und Typ-1-Diabetes. Die Länge der Videos beträgt in der Regel ca. eine Minute. Die Niederschwelligkeit bei der Informationsübermittlung steht bei allen Videos im Vordergrund.

Zusätzlich wird es zwei Videos für Ärztinnen und Ärzte geben, welche die Themen „Wie motiviere ich meine Patientinnen und Patienten“ sowie „Auf was ist bei Fußuntersuchungen zu achten“ abdecken. Mit der Erstellung der Storyboards bzw. dem Dreh der Videos wurde die Agentur Wundermild beauftragt. Bei der Erstellung der Videos soll ein (möglichst) einheitlicher Auftritt des DMP Therapie Aktiv berücksichtigt und betont werden.

E-Learning Gutschein

Durch die Übernahme der Schulungskosten sollten mehr Ärztinnen und Ärzten motiviert werden, das Online-Lernprogramm zu absolvieren und dadurch das Interesse geweckt werden, am Therapie Aktiv-Programm teilzunehmen. 217 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bislang den Gutschein genutzt. Die Gutscheinaktion wird bis Ende 2018 weiter fortgesetzt.



Re-Evaluierung des DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“

In einer ersten österreichweiten Evaluierung des DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ im Jahr 2015, basierend auf Routinedaten der Sozialversicherungsträger wurden medizinische als auch ökonomische Auswirkungen mittels einer retrospektiven Beobachtungsstudie im Kontrollgruppendesign betrachtet. Diese Evaluierung brachte Hinweise, dass das DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ die Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 verbessert.

Begleitende wissenschaftliche Evaluierungen des DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ sind wichtig, um zu untersuchen inwieweit die beobachteten Vorteile im Laufe der Zeit bestehen bleiben oder sich verändern. Daher erfolgt 2018 eine Re-Evaluierung durch die Meduni Graz in Kooperation mit dem Standardprodukt LEICON. Der Fokus liegt dabei auf folgenden Bereichen:

- Langzeitergebnisse der bestehenden Kohorte mit DMP-Teilnehmern und Kontrollen aus der „frühen“ Programmphase (1. Evaluation)
- Analyse der „etablierten“ Programmphase hinsichtlich medizinischer und ökonomischer Auswirkungen sowie Prozessparametern
- Longitudinale Analyse der Medikation und Kosten

Für die Evaluierung werden die österreichweiten Abrechnungsdaten aus LEICON verwendet. Die Datenauswertungen erfolgen im 4. Quartal 2018. Der Endbericht wird im 1. Quartal 2019 vorliegen.

„Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ auf österreichweiten Kongressen

Ein zentrales Ziel für „Therapie Aktiv“ ist es den Bekanntheitsgrad unter Ärztinnen und Ärzten sowie deren Ordinationsassistentinnen und Ordinationsassistenten zu erhöhen. Ärztinnen und Ärzte sind die wichtigste Zielgruppe, über die Patienten motiviert werden können am DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ teilzunehmen. Durch die Präsenz bei österreichweiten Kongressen soll „Therapie Aktiv“ als Betreuungsprogramm in der integrierten Versorgung besonders unter den niedergelassenen Ärzten besser bekannt gemacht werden. Um die entsprechende Aufmerksamkeit für den Informationsstand von „Therapie Aktiv“ sicherzustellen, wurde ein Fotoevent integriert, wobei den interessierten Ärztinnen und Ärzten ein persönliches Portrait in angenehmer Atmosphäre zur Verfügung gestellt wird und gute Gespräche sowie der Austausch von Informationen zum DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ möglich sind.



Parallel dazu werden Basisausbildungen zum „Therapie Aktiv“- Ärztin bzw. Arzt sowie DMP- Workshops organisiert.

Das DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ wird bzw. wurde bei folgenden Kongressen präsentiert:

- Österreichische Wintertagung (ÖGAM)
- „Diabetes Unplugged“ (ÖDG)
- Frühjahrstagung (ÖDG)
- Ärztetage Grado
- Jahrestagung (ÖDG)
- Grazer Fortbildungstage (ÄK-Steiermark)
- Kongress für Allgemeinmedizin (STAFAM)
- BdA Kongress (Berufsverband der Arztassistentinnen und -assistenten)
- Ärztetag in Velden

Aktuelles aus dem CCIV Multimorbidität

Praxistestung geriatrisches Assessment

Die Testung (Praxiseinsatz in der Primärversorgung) des vom CCIV im Zusammenhang mit dem konzipierten Versorgungsmodell zusammengestellten geriatrischen Assessments fand vom 01. Februar 2018 bis 16. Juni 2018 (jeweils etwa 12 Wochen Durchführungsdauer je AM) statt.

Insgesamt nahmen 16 Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner (AM) – 2 davon aus Primärversorgungseinrichtungen – an der Testung teil. Diese übermittelten dem CCIV vollständige Assessment-Dokumentationen von insgesamt 185 Patientinnen und Patienten (ie. 10-18 durchgeführte und dokumentierte Assessments pro AM). Die Dokumentation der Assessments war sowohl in Papierform als auch elektronisch (Excel-File) möglich; 9 AM dokumentierten mittels Papierform, 6 nutzten die elektronische Version und 1 AM nutzte beide alternierend zur Dokumentation.

Im Anschluss an den Praxiseinsatz fand eine Online-Befragung der AM zur Zufriedenheit (Projekt Masterstudie an der FH Burgenland) statt; diese wurde von 11. Juni 2018 bis 20. Juli 2018 durchgeführt.

Beiträge in diversen Publikationen

Anlässlich des Forums für Geriatrie und Gerontologie erschien eine Sonderbeilage von Universum Innere Medizin mit einem Artikel zum dort gehaltenen Vortrag von Frau Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sylvia Reitter-Pfoertner.



► **Ambulante geriatrische Assessments auf der Primärversorgungsebene können helfen, relevante und noch nicht diagnostizierte Probleme bei geriatrischen, multimorbiden PatientInnen aufzudecken und die weitere Versorgung zu optimieren.**

► **Das Competence Center Integrierte Versorgung (CCIV) hat im Auftrag der österreichischen Sozialversicherungsträger ein Assessment-Instrumentarium für den Einsatz in der hausärztlichen Praxis entwickelt, welches aktuell in der Praxis getestet wird.**

Geriatrische, multimorbide Personen mit komplexem Versorgungsbedarf Geriatrisches Assessment-Instrumentarium für die Primärversorgung

Die Langzeitsorgung chronisch kranker und multimorbider PatientInnen und Patientinnen unter Berücksichtigung der besonderen Versorgungsanforderungen bei älteren Menschen ist gemäß Österreichischem Sozialversicherungsrecht 2017 eine der Herausforderungen in der Primärversorgung (ICGK, 2017). Vor diesem Hintergrund hat sich das Competence Center Integrierte Versorgung (CCIV) der österreichischen Sozialversicherung mit diesem Thema befasst und im Rahmen eines interdisziplinären Versorgungskonzepts ein Assessment-Instrumentarium für die Primärversorgung konzipiert.

Ältere Gesellschaft braucht neue Versorgungskonzepte

chronischeren Risikofaktoren, also Multimorbidität, eine Rolle spielt. Eine Abschätzung ist die Abschreibungsbahn der demographischen Sozialversicherungsträger aus dem Jahr 2013 identifiziert in der Gruppe darüber 65-Jährigen über 600.000 Personen (42%), die von zumindest 2 chronischen Erkrankungen gleichzeitig betroffen sind. Dabei gibt es zudem zu berücksichtigen, dass Multimorbidität im Alter mehr bedeutet, als die Summe der Erkrankungen: hier spielen v. a. auch typische Syndromenkomplexe, welche durch den Alterungsprozess per se bedingt sind, in den Vordergrund, wodurch ein geriatrisches (bzw. psychosoziales) Versorgungsmanagement notwendig ist (CCIV, 2018).

Berührung den Gesundheitszustand ihrer Patienten/Patientinnen kennen. Sinn ergäbe sich, wenn man mehr über die einzelnen Studien, die herausgefunden, dass ambulante geriatrische Assessments helfen können, relevante und nach nicht diagnostizierte Probleme aufzudecken (Lipensky, 2014). In einigen Ländern – nämlich in Deutschland, England, der Schweiz und Dänemark – ist die geriatrische Assessment daher auch bereits Bestandteil der Regelversorgung (Lanus et al., 2003). Ausgehend davon wurde das CCIV dem beauftragt, ein geriatrisches, multiprofessionelles und standardisiertes Erfassung der funktionellen Grundbedürfnisse geriatrischer Assessment-Instrumentarium zu entwickeln, das in der Folge die Basis für ambulante Versorgung sein soll.



23 Integrierte Versorgung multimorbider geriatrischer Patientinnen und Patienten

Christine Trischak / Wiener Gebietskrankenkasse

Einleitung/Hintergrund

Die österreichische Bevölkerung ist durch eine rückläufige Entwicklung der Geburtenrate bei gleichzeitiger Zunahme der Lebenserwartung geprägt. Das Zusammenspiel dieser beiden Faktoren bewirkt einen Anstieg des durchschnittlichen Alters der Bevölkerung.

Damit einher geht zum einen die generelle Zunahme von altersbedingten Erkrankungen und zum anderen nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, zeitgleich an mehreren chronischen Erkrankungen zu leiden. In diesem Fall spricht man von Multimorbidität. Eine Abschätzung anhand der Abrechnungsdaten der Österreichischen Sozialversicherungsträger aus dem Jahr 2013 identifizierte in der Gruppe der ab 65-Jährigen über 600.000 Personen (46 Prozent), die von Multimorbidität, also von zumindest drei chronischen Erkrankungen, betroffen sind. Hinzu kommen die Tatsachen, dass Multimorbidität mit steigendem Alter zunimmt (CCIV 2016, 73-74), dass sie vor allem die ärmeren Menschen einer Gesellschaft trifft und dass der kognitive Status der älteren Bevölkerung eine wichtige Rolle spielt (Roller-Wirnsberger 2016).

Anlässlich der 20. Gesundheitsförderungskonferenz, welche vom Fonds Gesundes Österreich veranstaltet wurde, erschien ein Sammelband „Faire Chancen gesund zu altern“ mit einem Beitrag des CCIV (Autorin: Christine Trischak, BA).

Im Rahmen des 2. Interdisziplinären Dialogforums Mensch und Endlichkeit „Das Lebensende im Spannungsfeld ökonomischer Rationalitäten und ethisch-existentialer Realitäten“, welches vom 26. bis 28.09.2018 in Goldegg am See, Pongau stattfinden wird, wird das CCIV mit einem Vortrag zum Thema „Integrierte Palliativversorgung von multimorbiden geriatrischen Patientinnen und Patienten als Kernkompetenz der Primärversorgung?“ (Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sylvia Reitter-Pfoertner) vertreten sein.

Aktuelles aus dem CCIV Chronische Herzinsuffizienz

Der A4-Folder „Chronische Herzinsuffizienz“ mit Diagnose- und Behandlungspfaden für Patientinnen und Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz und reduzierter Auswurffraktion, welcher auf Basis der aktuellen ESC-Leitlinien 2016 für die Zielgruppe der Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner gemeinsam mit externen Spezialistinnen und Spezialisten für chronische Herzinsuffizienz erarbeitet und von der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft endorsed wurde, wurde an 200 Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner sowie an alle PVEs verteilt und einer begleitenden Befragung hinsichtlich Praktikabilität und Gestaltung unterzogen. Der Rücklauf dieser Befragung lag bei 11 % (nach Versand eines Reminders).

Zudem wurde ein Survey bei Leistungserbringerinnen und -erbringern sowie bei Patientinnen und Patienten durchgeführt, um Bedarf und Bedürfnisse hinsichtlich Schulung bei chronischer Herzinsuffizienz zu erheben. Der Survey wurde als Querschnittserhebung mittels standardisiertem Fragebogen (mit geschlossenen und offenen Fragen, 2 Vergleichs-Zielgruppen (PatientInnen, LeistungserbringerInnen) durchgeführt; die Verteilung des Fragebogens erfolgte über die Herzinsuffizienz-Ambulanzen österreichweit. Der Rücklauf betrug 34 % -- insgesamt sind 138 Fragebögen (80 Patientinnen/Patienten-Fragebögen, 58 Leistungserbringerinnen/-erbringer-Fragebögen) von einem Drittel der Ambulanzen (14/41) retourniert worden.

Am Heart Failure Congress 2018 der European Society of Cardiology, welcher in Wien stattfand, war das CCIV mit einer Posterpräsentation zum Thema „Guideline-recommended drug therapy in patients with chronic heart failure“ vertreten.



Aktuelles aus dem CCIV **Kinder- und Jugendgesundheit**

5. Kinder- und Jugendgesundheits-symposium des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger

Der Hauptverband veranstaltet heuer bereits das 5. Kinder- und Jugendgesundheits-symposium, heuer wirkt das CCIV erstmalig bei der Organisation mit. Das Programm befindet sich gerade in Fertigstellung und ist dann auch über die Homepage des Hauptverbandes abrufbar. Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder auf rege Beteiligung im Sinne dieses bedeutungsvollen Themas, dem wir uns mit spannenden Fachvorträgen und gemeinsamen Diskussionen widmen werden.



SAVE THE DATE

„Ein Gespräch auf Augenhöhe –
gemeinsam anders, anders
gemeinsam - Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit chronischer Erkrankung!“

20. November 2018

Dieses Jahr:
in der Pensionsversicherungsanstalt
Friedrich-Hillgeist-Straße 1, 1020 Wien

Teilnahme ist kostenlos!

Das Projekt zur Bedarfsplanung in der therapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Österreich schreitet voran

Vor dem Hintergrund (zu) langer Wartezeiten und Selbstbehalte bei der Inanspruchnahme von Physio-, Ergo- und Psychotherapie sowie Logopädie startete ein Kooperationsprojekt mit dem Hauptverband und der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) Anfang des Jahres 2018.

Prioritäres Ziel dabei ist, sich einer bedarfsgerechten Versorgungsplanung zu nähern, um daraus wertvolle Ergebnisse für den geplanten flächendeckenden Ausbau der multidisziplinären Sachleistungsversorgung durch Fachärztinnen und Fachärzten gemeinsam mit Therapeutinnen und Therapeuten zu gewinnen, sodass die Kinder und Jugendlichen am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt die für sie erforderliche und notwendige Therapie als Sachleistung in Anspruch nehmen können, und Erziehungsberechtigte sich dabei auf die fachliche Kompetenz der betreuenden Gesundheitsdienstleisterinnen und -leister verlassen können.

Das Projekt schreitet planmäßig voran. Inzwischen konnte man sich mithilfe einer umfassenden Literaturrecherche ein gutes Abbild zum derzeitigen Informationsstand über Epidemiologie und Bedarf verschaffen und all das Wissen zusammentragen. Im Juni 2018 fand ein Expertinnen/Experten-Workshop statt. Der Expertinnen-/Expertenkreis setzte sich aus Fachleuten aus allen Bundesländern zu den ausgewählten Bereichen zusammen: Vertreterinnen und Vertreter der entsprechenden Berufsverbände, der Ausbildungsstätten, der Politischen Kindermedizin sowie im Feld tätige Therapeutinnen und Therapeuten je ausgewähltem Bereich. Der eintägige Workshop sorgte für einen vielversprechenden Mehrwert, was die nun anstehenden Planungsarbeiten anbelangt. Erste Ergebnisse aus dem Projekt werden voraussichtlich Anfang 2019 in Form eines Berichts veröffentlicht, danach ist eine Erweiterung um regionale Details und Besonderheiten innerhalb der Sozialversicherungsträger in Hinblick auf die trägerübergreifende Umsetzung geplant.



Aktuelles aus dem CCIV

Demenz

Umsetzungsstand der österreichischen Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“



Aktuelle Schätzungen gehen von bis zu 130.000 Personen mit Demenz in Österreich aus, wobei sich die Zahl der Betroffenen bis zum Jahr 2050 verdoppeln wird. Die adäquate Versorgung dieser stetig steigenden Zahl an Menschen mit dementiellen Beeinträchtigungen stellt eine große Herausforderung dar.

Im Jahr 2015 wurde daher unter hoher partizipativer Beteiligung und durch Koordination seitens der Gesundheit Österreich GmbH die österreichische Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“ entwickelt.

Die sieben definierten Wirkungsziele und 21 Handlungsempfehlungen der Strategie sind als Orientierungsrahmen zu sehen und bilden den prioritären Handlungsbedarf in den zentralen Bereichen der Demenzversorgung ab. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz und die ihrer An- und Zugehörigen. Da Demenz eine Querschnittsmaterie darstellt, ist die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Sozialbereich ein wesentlicher Faktor bei der Umsetzung der erarbeiteten Wirkungsziele.

Mit Hilfe der Koordinierungsgruppe aus rund 25 Vertreterinnen und Vertretern von Bund, Ländern, Sozialversicherung sowie Expertinnen und Experten als Teil der gegründeten Plattform Demenzstrategie soll nun eine abgestimmte Umsetzung der Strategie erfolgen. Seit 2016 wurden mehr als 70 Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung von Menschen mit Demenz von Entscheidungsträgerinnen- und -trägern in ihren Wirkungsbereichen im Sinne der Strategie gesetzt. Auf der Website <http://www.demenzstrategie.at/> sind diese Umsetzungsmaßnahmen sowie weitere Praxisbeispiele dokumentiert. Zudem finden sich auf dieser Website Literaturempfehlungen, Links zu Studien und Arbeitsmaterialien wie Checklisten und Formulare.

Das CCIV nimmt die SV-Vertretung in der Koordinierungsgruppe auf Bundesebene ein und widmet sich in diesem Jahr besonders der Vernetzung und dem SV-internen Austausch bezüglich gesetzter Aktivitäten in den einzelnen Trägern zur Umsetzung der Demenzstrategie. Am 27.9.2018 findet die erste Arbeitstagung der Plattform Demenzstrategie mit aktiver Rolle des CCIV in Graz statt. Im Rahmen dieser Tagung sollen Entscheidungsträgerinnen und -träger, Menschen aus der Praxis und Betroffene die Gelegenheit haben, sich zur Umsetzung der Demenzstrategie auszutauschen. Über die Eindrücke zur Veranstaltung berichten wir im nächsten Newsletter.

Veranstaltungen

Termine Herbst/Winter 2018

European Health Forum Gastein, Bad Hofgastein	03.10 – 05.10.2018
BdA-Kongress, Studio 44	20.10.2018
28. Konferenz von Alzheimer Europe: Making Dementia a European Priority, Barcelona	29.10. – 31.10.2018
CCIV Symposium zur Integrierten Versorgung, Wien, Parkhotel Schönbrunn	14.11.2018
Kinder- und Jugendgesundheits-symposium, Wien - PVA	20.11.2018
11th European Public Health Conference, Ljubljana	28.11. – 01.12.2018

Sonstiges

Verstärkung des CCIV Teams

So schnell kann es gehen...

... im Juli noch Ferialpraktikantin und seit September geringfügig Beschäftigte im CCIV.

Relativ spät ergab sich der Bedarf, im vergangenen Sommer eine Ferialpraktikantin zu beschäftigen. Das Glück war auf unserer Seite und am 02. Juli klopfte Lore Moetz an unsere Tür und stellte sich als diese vor.

Wir waren ganz erfreut, als wir hörten, dass sie Pharmazie studiert.

Lore stellte sich bei den ihr übertragenen Aufgaben äußerst geschickt an, brachte sich und ihr Wissen von Anfang an gut ein und wartete mit konstruktiven Vorschlägen auf. So kam es, dass wir durch sie rasch

unterstützt wurden. Da durch unsere Tätigkeit laufend administrative, organisatorische Aufgaben und Routinetätigkeiten entstehen, traf sich Angebot und Nachfrage optimal und wir freuen uns, dass wir sie in unserem Team als neue Mitarbeiterin begrüßen dürfen, die uns auch immer wieder wertvolle Inputs aus der Perspektive einer angehenden Pharmazeutin liefert.



Das Team des
CCIV wünscht
allen
Leserinnen und
Lesern einen
schönen
Herbstbeginn!

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Mag.^a Romana Ruda, MA

Redaktion

CCIV Team

Kontakt

Competence Center Integrierte Versorgung

c/o Wiener Gebietskrankenkasse

Wienerbergstraße 15-19

1100 Wien

Homepage: www.cciv.at

E-Mail: office-cciv@wgkk.at

Tel.: (+43 1) 601 22-1995

Fax: (+43 1) 601 22-1996